

Einfache Anfragen

2016-595

294 200.50 Sicherheit; Ruhe + Ordnung; Fahrende

Sicherheit + Liegenschaften

Fahrende; Juni 2016; Areal rund um ehemaligen Erlebnispark "Kolibri", Lyss

Brauen Sandra, SVP: Das Gebiet beim Kolibri wird momentan von Fahrenden besetzt. Die Rednerin hat beim Spaziergang gesehen, wie jemand im Lyssbach am Angeln war. Die Rednerin möchte wissen, ob dies ohne Bewilligung erlaubt ist. Die Rednerin möchte zudem wissen, wie lange die Fahrenden in Lyss bleiben werden. Weiter werden auch die Parkplätze zwischen der Garage und dem Kolibri benutzt, obschon die Parkplätze auch von der Armeeliquidation in der Seelandhalle benutzt werden könnten. Auch die Plätze neben dem Kolibri sind von Fahrzeugen der Fahrenden besetzt. Die Rednerin möchte wissen, wieviel den Fahrenden verrechnet wird und wer schlussendlich den Unrat wegräumt oder ob dies alles vom Vermieter übernommen wird.

Michel Jürg, Gemeinderat, SVP: Wer die Fahrenden nicht mit den Augen erkennt, dann spätestens mit der Nase. Der Redner hat bereits einige Kontakte hinter sich und es sind nicht alle Fahrenden gleich und man kann nicht alle in denselben Topf werfen. Jedoch im Gesamten machen sie so viel Arbeit, dass man schlussendlich doch dazu geneigt ist, alle in denselben Topf zu werfen.



Gemäss Reglement hätten die Fahrenden Fr. 8'000.00 für 14 Tage bezahlen müssen. Sofern der Platz sauber verlassen wird, gibt es Fr. 4'500.00 zurück. Doch dieser Betrag war den Fahrenden zu viel und sie wollten eine andere Lösung. Der Gemeindeplatz wird jedoch nur gemäss Reglement vermietet. Der Privateigentümer des Kolibris wurde informiert, dass Fahrende auf seinem Platz seien. Dem Eigentümer wurden die Gebühren gemäss Reglement der Gemeinde mitgeteilt. Der Eigentümer hat mit den Fahrenden vereinbart, dass diese bis Ende Juni 2016 auf seinem Gelände bleiben können. Die Frage ist nun, ob diese Wort halten und das Gelände rechtzeitig verlassen. Für die Benützung des Areals müssen sie Fr. 4'5000.00 bezahlen.

Zudem hat der Eigentümer den Fahrenden die Innenräume des Kolibris für Schleifarbeiten zur Verfügung gestellt, was der Redner begrüsst. Somit ist sichergestellt, dass nichts in die Kanalisation gelangt. Der Redner geht davon aus, dass die Fahrenden Ende Woche das Gelände verlassen.

Der Vermieter des Kolibris wurde von der Gemeinde informiert, dass jegliche Hinterlassenschaften, welche ausserhalb von seinem Platz liegen, kostenpflichtig durch die Gemeinde geräumt werden. Der Vermieter ist damit zwar nicht einverstanden. Vorerst ist die Situation jedoch abzuwarten. Die Fahrenden kamen von Studen nach Lyss. Der Gemeindepräsident von Studen hat dem Redner versichert, dass die Fahrenden Wort gehalten und den Platz sauber verlassen hätten. Eine schöne Angelegenheit ist das Ganze nicht, niemand will sie, aber trotzdem sind sie da.